

Die Ausstellung entstand im Zusammenhang eines COMENIUS-REGIO Projektes, das von der Dienststelle des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Schwaben und der Jefatura Territorial de la Conseillería de Educación A Coruña koordiniert wurde. Das Projekt analysiert und vergleicht Schulstrukturen, Schulaufsichts- und Schulleitungsfunktionen sowie methodisch-didaktische Unterrichtskonzepte zwischen der Autonomen Region Galicien und dem Freistaat Bayern.

Der Jakobskult ist eines der zentralen historischen und kulturellen Bindeglieder, das die beiden Regionen miteinander verbindet. Der Jakobskult verbreitete sich ausgehend von Santiago de Compostela über ganz Europa. Einen besonderen Einfluss übte er in Süddeutschland aus.

Die Kuratoren der Ausstellung, Werner Altmann, Thomas Felsenstein und Ursula Maidl, untersuchten verschiedene Themen und Spuren zum Jakobskult in Augsburg und Bayerisch-Schwaben, wie Jakobspatrosinien, Pilger und Pilgerberichte, sowie bildnerische und druckgrafische Zeugnisse.



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Jakobus in Schwaben

Eine Ausstellung zum Jakobskult in Bayerisch-Schwaben



Santiago en Suabia

Una exposición sobre el culto jacobeo en Suabia-bávara

EINLADUNG

zur Eröffnung der Ausstellung

Jakobus in Schwaben

am Montag, 30. Mai 2011,
um 19.00 Uhr

im Kapitelsaal des
Holbein-Gymnasiums

(ehemaliges Kloster St. Katharina)

Hallstraße 10, 86150 Augsburg

Hubert Lepperdinger

Begrüßung

*

Benjamin Sandler / Peter Zarnitz

**Santiago de Compostela –
Ein Film über die
Stadt und die Schule**

*

**Don Enrique Iranzo Arquez
Spanischer Generalkonsul**

**Don Fermín Alvarez Lata
Conseilleria de Educación de Galicia**

Grußworte

*

Werner Altmann

**Der spanische Jakobskult –
Entstehung und Verbreitung eines
europäischen Mythos**

*

Thomas Felsenstein / Ursula Maidl

Bilder einer Ausstellung